



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Das ist das Wunder der Heiligen Nacht, dass in die Dunkelheit der Erde die helle Sonne scheint.“
[F. von Bodelschwingh]

Lesen Sie heute meine „**Sternen-Weihnachtsgeschichte**“:

Der kleine Mut-mach-Stern - ein Gespräch am Sternenhimmel

Es lag in einer dunklen Nacht kurz vor Weihnachten ein Mädchen in ihrem Bett.

Die Menschen waren von einer weltumspannenden Pandemie heimgesucht worden und viele Menschen waren in Sorge, wie es weitergehen würde?

Auf einmal wurde es heller im Zimmer und als sie den Vorhang zur Seite zog, sah sie diesen kleinen Stern am Firmament funkeln. Freundlich funkeln und aufmunternd.

„Was sorgt Dich?“, fragte der kleine Stern. Das Mädchen erzählte. Von den Viren, der ansteckenden Infektion, von der ansteckenden Angst vieler Menschen.

Da funkelte der kleine Stern: „Weißt Du, ich leuchte jetzt schon so lange der Menschheit am Himmel. Es gibt Zeiten des Neubeginns, des Aufbaus, der Überprüfung und des Wechsels....und es entstehen dabei herausfordernde Dinge und auch immer wieder sehr schöne Umstände. Auch wenn es manchmal schwer ist, es geht immer weiter, alles ist zyklisch. Sei zuversichtlich!“

Trotzdem es Nacht war, trat die einfühlsame Mondin, beeindruckt von den Tränen des Mädchens, ein Stück zur Seite, damit die Sonne einen Augenblick Zutritt zur nächtlichen Himmelsbühne bekam.

Die Sonne kam etwas müde und erschöpft auf die Himmelsbühne: „Am 21.12. findet die Wintersonnenwende auf der Nordhalbkugel statt. Eine Extremposition für mich! Mein Tiefstand im gesamten Jahresverlauf, der kürzeste Tag für mich als Sonne und die längste Nacht des Jahres für die Mondin. Meine Show wird da sehr begrenzt, die Zeit ist schnell vorbei, um mich zum Ausdruck zu bringen und Euch stolz und souverän zu zeigen, was ich alles in mir trage und zum Vorschein bringen möchte.“

An den Polarkreisen gehe ich erst gar nicht auf – es herrscht dauerhaft Nacht, bevor die Tage danach wieder länger werden. Es ist eines der vier astronomischen Wendepunkte meines Jahres.

Die Zeit um meine Wintersonnenwende wurde und wird von vielen (alten) Kulturen und Religionen als Wiedergeburt einer Prophetin oder eines Propheten, als eine Offenbarung gefeiert.

Es war ursprünglich ein Fest zu Ehren meiner Geburt, der Geburt der Sonne, die alles erleuchtet. Ich wurde angebetet als Lebenskraft, als Spender des Lichts, denn ohne mich wächst nichts, gäbe es keine Ernte, kein Leben. Ohne das Licht der Erleuchtung gäbe es keine Erkenntnis. Die Wintersonnenwendfeuer symbolisieren die nahenden helleren Tage.

Ich werde neu geboren und steige von da an immer höher, bis ich am Sommersonnenwendepunkt, dem 21.06., in meiner größten Kraft erstrahle, um danach langsam wieder hinab zu sinken und immer schwächer zu werden. Ein Wendepunkt des immer wiederkehrenden Zyklus'. Es ist genau so, wie es der kleine Stern erzählt – ein immer wiederkehrender Zyklus.“

Und jetzt strahlte die Sonne das Mädchen an, obwohl es Nacht war.

Ein Blitz schoss am Himmel entlang und Jupiter-Schütze sauste mit seinen Sieben-Meilen-Stiefeln besohlt übertrieben dynamisch auf seinem Pfeil durch den Himmel direkt in ihr Fenster, verhedderte sich im Vorhang und plumste sehr unelegant vor dem Mädchen auf den Boden. Er sah verwirrt von einer zum anderen und plapperte drauflos: „Mist“, rief er aus, „wieder mal zu schnell auf Reisen...“ Die Tränen im Augenwinkel des Mädchens hatte er nicht wahrgenommen, für dieses Detail hatte er keinen Blick. Aber über das Gesprächsthema hatte er sich schon während des Anflugs schnell einen Überblick verschafft und brachte sich gleich in den Mittelpunkt des Gesprächs: „Ich bin gekommen, um mit Dir mein bzw. Dein Weltbild in diesen Pandemie-Zeiten zu klären. In diesen Zeiten ist es wichtig, dass ich mich mit dem Zielen meines Pfeiles nicht im Außen verirre, sondern auf mich selbst, auf meine Quelle ziele und mit dem Pfeil meine eigene Mitte treffe. Erkenne Dich selbst. Die eigene Quelle erkennen und sich mit ihr verbinden! Dann kann im Außen viel geschehen, aber ich bin in meiner Mitte und bleibe bei mir. Stabil und verbunden! Und Du auch!“

Da am 20.12. die Sonne gerade noch im Tierkreiszeichen des Jupiter-Schützen steht und in den Steinbock wandert, gesellte sich der Steinbock-Saturn zu ihnen, etwas genervt vom Jupiter-Schützen, der in gewisser Weise sein ihn ergänzender Antagonist war, und sprach in seiner etwas strengen ernstesten väterlichen Art:

„In alten Kulturen wurde die Thomasnacht zum 21.12. als Beginn der Raunächte, der Einweihungsnächte verstanden. In diesem Zeitfenster ist der Raum für den Prozess des Loslassens, um Platz für Neues zu schaffen. Es ist auch der Übergang der Sonne vom Schützen zum Steinbock, also zu meiner saturnischen Klarheit, Reduktion, Struktur, sich auf Tradition und Konventionen besinnen, unsere Lehren ziehen aus dem alten Jahr und die guten Vorsätze für das neue Jahr fassen.“

Die Sonne mischte sich nun kurz ein: „Ja, saturnisch, das kann man wohl so sagen, es ist die kargste Zeit des Jahres....“

Saturn veränderte seinen Gesichtsausdruck: „Ab Ende Januar zeige ich dann meine Wassermann-Seite und ich halte nicht mehr fest am Überholten, sondern überprüfe, was evtl. aufgelöst und neu strukturiert werden muss, um überholte Strukturen aufzubrechen und Neuerungen einzuleiten – eine kleinere oder größere Revolution, die ich so liebe. Das ist der Prozess, der nicht nur die Zeit um Weihnachten und den Jahreswechsel beschreiben wird, sondern insgesamt die nächsten Jahre bestimmen wird, besonders die nächsten zweieinhalb Jahre lang. Diesen Prozess werde ich auch danach die nächsten Jahre maßgeblich mitbestimmen, denn im Wassermann werde ich im großen Rad der Zeit, Samsara, viele viele Jahre verweilen. Und dort bin ich klassischerweise zuhause.“

Jupiter wurde aufgeregt und plapperte dazwischen: "Ja, ich freue mich darauf, ich komme mit Dir in den Wassermann für einige Zeit, denn im Steinbock bin ich im Fallen, es ist mir dort zu eng, zu begrenzt durch Konventionen und Traditionen, ich muss mich ausdehnen können, um mich wohl zu fühlen und liebe es großzügig.“

Das Mädchen war von dem ganzen Spektakel irritiert. „Habt Ihr denn keine Angst, dass alles anders werden könnte und sich verändert, auch durch die Pandemie?“

Jetzt trat wieder die Sonne in den Vordergrund: „Veränderungen bestimmen das Leben. Du darfst Angst haben, sie aber nicht zu mächtig werden lassen! Wenn Du Veränderungen bewusst gestaltest, wird Dir das die Angst nehmen; es wird Dir Freude machen, aktive Gestalterin Deines Lebens zu sein und zu

handeln! Schau mich an, ich muss im Zyklus eines jeden Tages untergehen und ‚sterben‘ und werde jeden Morgen wiedergeboren und komme erneut in meine Kraft und ins Handeln! Also sei zuversichtlich.“

Der Steinbock-Saturn sprach: „Angst und Sorgen hemmen und engen ein, sie lähmen Dich. Sie nehmen Dir die Luft. Glaube mir, damit kenne ich mich aus. Das ist meine Meisterdisziplin.“

Saturn setzte nun wieder seine Wassermann-Miene auf: „Visionen. Sie sind besser, als Angst zu haben, die begrenzt und hemmt. Entwerfe Deine Visionen und erwecke sie zum Leben, dann bist Du zu beschäftigt mit authentischem Leben, um Dir Sorgen zu machen, die nur begrenzen.“

Die Mondin stupste die Sonne vorsichtig, aber konsequent, von der Himmelsbühne und die Nacht gehörte wieder ihr.

Da funkelte der kleine Stern erneut, angespornt von dem, was seine Himmelsbegleiter:innen gesagt hatten und wiederholte seine Worte: „Weißt Du, ich leuchte jetzt schon so lange der Menschheit am Himmel. Es gibt Zeiten des Neubeginns, des Aufbaus, der Überprüfung und des Wandels....und es entstehen dabei herausfordernde Dinge und auch immer wieder sehr schöne Umstände. Auch wenn es manchmal schwer ist, es geht immer weiter, alles ist zyklisch. Sei zuversichtlich!“

*Das fand das Mädchen jetzt eine gute Idee, diese beruhigte sie und gab ihr Zuversicht und sie schlief ein und überließ ihre außergewöhnlichen Gäste sich selbst. Als sie am nächsten Morgen aufwachte, erschien es ihr wie ein Traum. Das einzige, was diese turbulente Nacht bezeugte, war das Chaos, welches Jupiter im Zimmer angerichtet hatte und ein Weihnachtsgeschenk, dass die nächtlichen Gäste alle zusammen vor ihrem Bett hinterlassen hatten. Und als sie es öffnete, fand sie darin **ihr** Horoskop, das sie immer an diese außergewöhnliche Nacht erinnern und ihr in zukünftigen Zeiten eine Orientierung und Hilfe werden sollte. ---ENDE DER GESCHICHTE :-)*

Durch die Corona-Pandemie und den Lockdown in diesen Wochen wird dieses Jahr dieser Prozess zum Jahresende viel klarer ausfallen.

Astrologisch löst sich in diesen Tagen etwas herausfordernd Geballtes am Ende des Steinbocks auf und bereits ab 21.12. gleiten mehrere Planeten in den Wassermann, wo sie weniger destruktiv, dafür umbrechend, erneuernd, revolutionierend und modernisierend wirken können; und zusätzlich tritt die Sonne langsam aus dem Schatten der Mondknotenachse heraus, die Handlung, Vitalität, Identität, Freizeit, Unterhaltung, Lebensfreude längere Zeit verschattet hat mit dem Ziel, diese Dinge mit neuem Sinn zu belegen. Die daraus entstehende Entwicklung hängt auch von dem Bewusstsein der vielen einzelnen Menschen ab: Je mehr Menschen klarer und bewusster leben, desto leichter wird es. Beim Übergang kann es noch holpern, dann aber nehmen Veränderungen ihren Lauf in den nächsten Jahren. Auch das alte Wissen wird im Wassermann eine verstärkte Bedeutung bekommen.

Die Sonne hat ihre Magie nicht verloren, sie nimmt Anlauf und taucht ab dem 21.12. gerade wieder auf! Mit ihr wird das Licht und die Wärme ansteigen und ein neuer Zyklus beginnen, der auch Licht in die Pandemie bringen wird. Deswegen nutzen Sie diese außergewöhnliche Zeit und klären Sie Ihre Prozesse.

Verschenken Sie ein außergewöhnliches Weihnachtsgeschenk an sich selbst und/oder andere: Ein Horoskop zur Orientierung in diesen ungewöhnlichen Zeiten.

2021 biete ich wieder zusätzlich zu den Beratungen Workshops und meine Gesundheitswerkstatt an sowie Ausbildungen zur Astrologin, sobald es die Pandemie in den warmen Sommermonaten zulässt

Während des Lockdowns sind Beratungen telefonisch und per Video-Chat sehr gut geeignet, um sich durch den Blick ins Horoskop unterstützen zu lassen: Wo ist der Fokus, was ist das Ziel, welches sind die Ressourcen, woher bekommen Sie Unterstützung?

Astrologische Beratung ist auch bestens geeignet für Personalentwicklung in Unternehmen: Zum Erkennen und Fördern der Potenziale & Ressourcen, vorbeugend gegen Burnout u.v.m.

Informieren Sie sich auf meiner Homepage, wie die Beratung gestaltbar ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieblingsemenschen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel voller klarem Bewusstsein und beste Gesundheit für die kommende Zeit.

Herzliche Grüße Ihre / Eure

Weihnachten 2020

Dinah Jacobi

| astrologie-aschaffenburg.com | 0177 6803582